

Ahaus, 10.11.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Verkehr und Umwelt

01.12.2021 TOP Ö 3

Beratungsgegenstand

Sachstandsbericht zur Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nimmt den Bericht zum Sachstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Bausteine des Integrierten Klimaschutzkonzeptes:

Im Rahmen der Kommunalrichtlinie fördert das Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz die Einrichtung eines kommunalen Klimaschutzmanagements zur Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes. Das Integrierte Klimaschutzkonzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten. Es soll den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe nachhaltig in der Kommune verankern.

Wesentliche Bausteine des Klimaschutzkonzeptes sind:

1. Bestandsanalyse

Im Rahmen der Bestands- bzw. Ist-Analyse werden die bisherigen Klimaschutzaktivitäten erfasst. Darüber hinaus wird eine Treibhausgas-Bilanz erstellt, die gesamtstädtisch die Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen erfasst.

2. Potenzialanalyse und Szenarien

Die Potenzialanalyse ermittelt die kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenziale sowie die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz. Auf Basis der Potenzialanalyse werden ein Referenzszenario (Trendentwicklung ohne Klimaschutzanstrengungen) und ein Klimaschutzszenario (Treibhausgas-Minderung bei Umsetzung einer konsequenten Klimaschutzpolitik) erstellt.

3. Ziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Potenzialanalyse und den Szenarien werden konkrete Treibhausgas-Minderungsziele für die kommenden 15 Jahre festgelegt, spezifische Handlungsstrategien festgelegt sowie langfristige Einspar- und Versorgungsziele (Zeithorizont 2050) definiert.

4. Akteursbeteiligung

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts ist es notwendig, die betroffenen Verwaltungseinheiten, Investoren, Energieversorger, Interessensverbände, die verschiedenen Bevölkerungsgruppen und die politischen Entscheidungsträger/innen bereits bei der Konzepterstellung einzubinden. Eine breite Akteurs- und Öffentlichkeitsbeteiligung zur Erarbeitung eines Leitbilds sowie der zukünftig umzusetzenden Maßnahmen sichert eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

5. Maßnahmenkatalog

Als Herzstück des Klimaschutzkonzeptes umfasst der Maßnahmenkatalog schließlich eine Übersicht über die wichtigsten bereits durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen und stellt die neu entwickelten Klimaschutzmaßnahmen dar, die über die kommenden Jahre bzw. langfristig umgesetzt werden sollen.

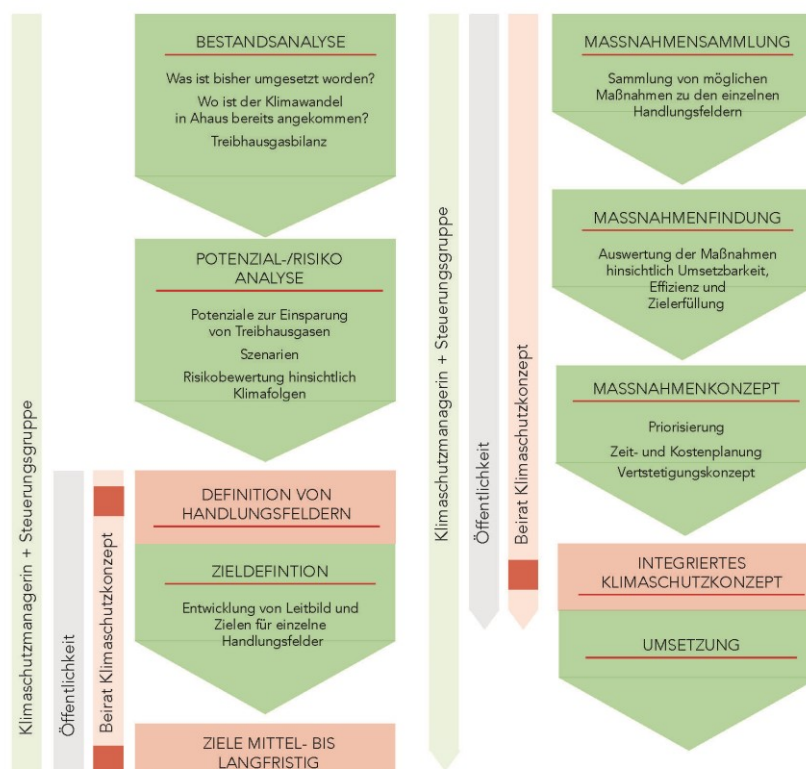


Abbildung 1: Bausteine und Prozess zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes; eigene Darstellung

Treibhausgasbilanzierung, Potenzialanalyse und Szenarien

Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz, Potenzialanalyse sowie der Szenarien werden in der Sitzung vorgestellt.

Akteursbeteiligung:

Zur Einbindung der unterschiedlichsten Akteure in den Prozess der Maßnahmenfindung und Konzepterstellung findet eine Beteiligung auf mehreren Ebenen statt.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe begleitet die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes auf verwaltungsinterner Ebene. Die Zusammensetzung orientiert sich an themenspezifischen Aufgabenstellungen.

Beirat Klimaschutzkonzept

Der Beirat zum Klimaschutzkonzept setzt sich aus Vertreter/innen aus Politik, Verbänden, Landwirtschaft, Kirchen und Zivilgesellschaft zusammen und basiert in seiner Zusammensetzung auf dem Runden Tisch Klimaschutz, zu der im Jahr 2020 erstmalig auf Initiative der Politik von der Bürgermeisterin eingeladen wurde. Ergänzend hierzu wurden zur 2. Sitzung des Beirats Vertreter/innen der Stadtwerke Ahaus, die Wirtschaftsförderung und ein/e Vertreter/in des Ahaus e.V. eingeladen.

Nach einem Auftakttreffen am 25. August 2021 kam der Beirat zum Klimaschutzkonzept am 15. November 2021 zum zweiten Mal zusammen. Im Rahmen der 2. Beiratssitzung wurden die bisherigen Schritte des Klimaschutzkonzeptes, die Auswertung der Online-Umfrage sowie die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz und der Potenzialanalyse präsentiert. Darüber hinaus informierte Frau Terbeck von den Stadtwerken Ahaus zu den Perspektiven und Chancen des Energieträgers für Ahaus.

Im Anschluss daran wurden Zielsetzungen zur den Themen Energie (Strom und Wärme), Mobilität, Klimaangepasste Siedlungsentwicklung und Externe Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.



Abbildung 2: Zieldiskussion im Rahmen der zweiten Sitzung des Beirats Klimaschutzkonzept; Stadt Ahaus

Online-Beteiligung

Zur Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen für die zu bearbeitenden Handlungsfelder wurde in der Zeit vom 1. bis 30. September 2021 zunächst eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Umfrage stellte eine Kombination aus Fragebogen und Ideensammlung dar. Insgesamt wurden 221 Fragebögen und rund 300 Ideen und Anregungen abgegeben.

Die Auswertung der Fragebögen (s. Anlage 1) ergab, dass für rund 90% der Befragten das Thema Klimaschutz einen hohen bzw. sehr hohen **Stellenwert** einnimmt. Dementsprechend wurden vom überwiegenden Teil der Befragten bereits eine oder mehrere Maßnahmen zum Klimaschutz im Alltag umgesetzt, wie z.B. die Veränderung der Einkaufs- und Ernährungsgewohnheiten, die Veränderung des Mobilitäts- und Reiseverhaltens oder die Umstellung auf einen Ökostromtarif.

Bei den **Visionen zum Klimaschutz** in Ahaus nahm vor allem das Thema Mobilität mit Visionen, wie „Fahrradstadt Ahaus“, „Fahrrad first“ oder „autofreie/-arme Innenstadt“. Die Visionen zum ÖPNV verdeutlichen den Wunsch nach einem kostengünstigeren und zeitlich flexibleren Ange-

bot. Weitere häufiger genannte Visionen betragen eine „grüne Innenstadt“ sowie ein „klimaneutrales und energieautarkes Ahaus“.

Die Bewertung der **Mobilität** in Ahaus verdeutlichte, dass insbesondere im Bereich ÖPNV (Durchschnittsnote: 4,0) sowie beim Radverkehr (Durchschnittsnote: 3,21) noch Handlungsbedarf besteht. Ganz konkret werden beim Radverkehr vor allem bessere Radwege, mehr Verkehrssicherheit sowie der Ausbau des Radwegenetzes gefordert. Beim ÖPNV wünschten sich 75% der Befragten häufigere Fahrten sowie günstigere Tarife. Ergänzend gab es Vorschläge für einen fahrplanunabhängigen Busverkehr und die Erleichterung der Fahrradmitnahme.

Beim Themenfeld **Energie** zeigte sich, dass sich viele der befragten Eigentümer eines Hauses bzw. einer Wohnung bereits mit der energetischen Optimierung ihrer Immobilie z.B. in Form einer verbesserten Dämmung des Daches, der Errichtung einer Photovoltaikanlage oder der Optimierung der Heizungsanlage auseinander gesetzt hatten. Großes Interesse an der Umsetzung besteht weiterhin bei Themen wie der Heizungsoptimierung, dem Einsatz von Erneuerbaren Energien für Strom oder Heizung sowie der Inanspruchnahme einer Energieberatung.

Für 90% der Befragten ist der Klimawandel in Form von zunehmenden Wetterextremen, länger anhaltenden Trockenphasen oder der Verschiebung der Jahreszeiten bereits spürbar. Bei der **Anpassung an die Folgen des Klimawandels** besteht hier vor allem Interesse an Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen der Regenwasserspeicherung.

Die darüber hinaus abgegebenen rund **300 Ideen und Maßnahmenvorschläge** betrafen v.a.:

- konkrete Verbesserungsvorschläge z.B. für Kreuzungen, Ampelschalten oder Kreisverkehre
- den Wunsch nach einer fahrradfreundlicheren, autofreien, temporeduzierten und grünen Innenstadt
- den Ausbau von Fahrrad- und Radschnellwegen
- die Ausweitung von Sharingangeboten für Radverkehr und Pkw
- die Optimierung des ÖPNVs z.B. durch Shuttlebusse in die Ortsteile oder On-Demand-Angebote, fairere Preisen und bessere Anbindungen z.B. ins Ruhrgebiet oder nach Bad Bentheim
- den Wunsch nach mehr Tipps und Aufklärung zu Klimaschutzmöglichkeiten im Alltag oder energetischer Sanierung
- den Ausbau von Aktionen, Infoveranstaltungen u.ä. in Kindergärten und Schulen
- den Wunsch nach einem nachhaltigerem Einzelhandel mit Bio- und Unverpackt-Läden
- den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Ahaus, z.B. durch Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden
- den Wunsch nach Förder-/ Unterstützungsangeboten z.B. für Photovoltaikanlagen oder Dach- und Fassadenbegrünung
- den Wunsch nach einem grüneren Ahaus und der Stärkung der Artenvielfalt

Die gewonnenen Erkenntnisse sowie Ideen fließen in die Erarbeitung der Zielsetzungen sowie der Maßnahmenentwicklung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes mit ein.

Handlungsfelder- bzw. Zielgruppenspezifische Workshops

Ergänzend zu den vorgenannten Beteiligungsschritten fanden zwischen August bis November handlungs- bzw. zielgruppenspezifische Workshops bzw. Werkstattgespräche statt, in denen neben einem themenspezifischen Austausch die Suche nach konkreten Handlungsoptionen und Maßnahmenideen im Vordergrund stand. Die Workshops wurden mit lokalen Expert/-innen bzw. verwaltungsintern zu folgenden Themen durchgeführt:

- Das energieautarke Quartier
- Klimaschutz in eigenen Immobilien

- Klimaschutz und -anpassung in der Siedlungsentwicklung
- Stadt als Vorbild / Öffentlichkeitsarbeit
- Workshop mit Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen
- Workshop Erneuerbare Energien

Als Ergebnis der Workshops werden neben konkreten Maßnahmenideen u.a. zu den Themen „Klimaschutz in eigenen Immobilien“ und „Klimaschutz und -anpassung in der Siedlungsentwicklung“ im weiteren Prozess zum Klimaschutzkonzept Leitlinien entwickelt, die entsprechende Mindeststandards für Planungsprozesse beinhalten werden

Öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse

Im Rahmen einer öffentlichen Zwischenpräsentation sollen am 18. Januar 2022 die bisherigen Ergebnisse des Prozesses sowie erste Maßnahmenideen mit der Öffentlichkeit sowie relevanten Akteuren diskutiert werden. Die Zwischenpräsentation wird nach bisherigem Planungsstand in der Stadthalle um 18:00 Uhr stattfinden.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

Anlage 01 – Auswertung der Online-Beteiligung zum Klimaschutzkonzept